

**Biggi & Tom 4tune**

# **Der Tote im Sand**

**Krimi**

# Inhaltsverzeichnis

[Klappentext](#)

[Copyright](#)

[Über den Autor](#)

[Prolog](#)

[Kapitel 1](#)

[Kapitel 2](#)

[Kapitel 3](#)

[Kapitel 4](#)

[Kapitel 5](#)

[Kapitel 6](#)

[Kapitel 7](#)

[Kapitel 8](#)

[Kapitel 9](#)

[Kapitel 10](#)

[Kapitel 11](#)

[Kapitel 12](#)

[Kapitel 13](#)

[Kapitel 14](#)

[Kapitel 15](#)

[Kapitel 16](#)

[Kapitel 17](#)

[Kapitel 18](#)

## **Klappentext**

Die Polizei auf der wunderschönen Mittelmeerinsel Formentera ermittelt in einem Mord. Reichlich Sonne – ein wenig Sand – das Rauschen des Meeres – und eine blutige Spur des Verbrechens. Auch hier kämpfen die Guten in Form von Inspektor Campbell von Scotland Yard und Kommissar Martinez gegen eine geheime kriminelle Organisation. Die Gattin des Mordopfers beweint ihren Liebsten ... in den Armen ihrer besten Freundin. Wird die Aufklärung des Mordes sie trösten? Er zählte zu den Reichen – doch alles Geld der Welt kann ihn nicht zurückbringen. Schicksal und Liebe begleiten uns auf dieser Reise.

# Copyright

Ein self published Buch: E-Book von Tom 4tune

Copyright Roman by Author

Copyright Cover: Motiv von Amazon 2024

Nach einer Idee von Biggi & Tom 4tune

Copyright dieser Ausgabe 2024 by

Tom 4tune, Germany

Alle Rechte vorbehalten.

Dies ist ein Roman, daher sind alle Namen, Personen, Taten und Unternehmen frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen wären also rein zufällig und unbeabsichtigt.

<https://linktr.ee/tom.4tune>

[Tom.4tunesa@gmail.com](mailto:Tom.4tunesa@gmail.com)

## Über den Autor

Für ein spannendes Leben widme ich mich der Musik, Comedy, Schriftstellerei und dem Malen. Meine kreative Phase begann in jugendlichen Jahren mit der Idee für eine neue Judotechnik.

Es ist fast schon eine kleine Ewigkeit her, dass ich ein Jünger der Muse des Schreibens wurde.

Wer nach Humor schürft, wird bei Tom 4tunes Comedy-Podcast auf iTunes fündig. Last, but not least produziere ich auch Musik. Breitet eure Flügel aus und fliegt auf meinen Klängen in die Wohlfühlatmosphäre.

Carpe diem.

## **Prolog**

Ein Krimi mit der knisternden Spannung des Nichtalltäglichen. Folgen Sie mir auf die Spur eines Verbrechens. Wird der Kommissar der Schlauere sein? Oder bleibt das Verbrechen immer einen Schritt voraus? Lassen Sie sich auf diese energiegeladene Stimmung ein. Aus heiterem Himmel ins Unbekannte. Erwachen Sie in einer finsternen Aura. In einem verbrecherischen Gehirn. Auf den Irrwegen des Bösen, das in unserer Mitte wohnt. Auch in Ihrer Heimat ... Sie ahnen es nicht und doch ist es da. Der ewige Kampf des Guten gegen die dunklen Mächte.

# Kapitel 1

*Ella* und Isabella joggen eines Morgens am Strand in der Bucht von La Savina. Isabella wundert sich über die kreischenden Möwen. Warum sind die Vögel so nervös? Doch da – was ist das? Ihre ganze Aufmerksamkeit richtet sich auf einen mit Algen bedeckten, leblosen Körper, der in der Morgensonne seltsam leuchtet und ihre Neugier erweckt.

Erregt ruft sie nach Ella: "Komm schnell her, ich glaube, da drüben liegt eine Leiche am Strand."

Ella eilt herbei und erstarrt zur Salzsäule, als sie das Gesicht der im Sand liegenden Gestalt erblickt.

Sie wispert: "Rod ..."

Ein jäher Schmerz durchzuckt ihren Körper und Tränen kullern über ihre Wangen. In diesem Moment fühlt sie sich um 100 Jahre gealtert. Die Last dieses Anblicks lässt sie erzittern und in Ohnmacht zu Boden sinken.

Isabella ruft sofort die Polizei und schleift Ella zu einer Parkbank an der Promenade. Einige neugierige Leute kommen auf die beiden zu und erkundigen sich, ob sie ihre Hilfe benötigen. Isabella antwortet unter Tränen mit schluchzender Stimme: "Dort unten liegt ein Toter. Ich habe bereits die Polizei verständigt."

## Kapitel 2

*Und wieder* ist ein Mord geschehen. Es ist nichts Außergewöhnliches für die kriminalistische Welt. Das gibt es täglich aufs Neue – obwohl wir doch eigentlich ein friedlicher Planet sein müssten.

Irgendwo da draußen erwartet uns das Schicksal. Kein Opfer kann dem entfliehen. Das Schachspiel des Bösen wacht über uns. Werde ich der Nächste sein? Wird mich die Polizei davor bewahren? Kann sie meine Sicherheit garantieren? Oder bin ich für immer und ewig verloren? Eine schützende Hand über mir – ja, das wäre die Rettung. Eigentlich will ich doch nur ein schönes Leben genießen. Bedeutet Freiheit gleichzeitig Unsicherheit? Kennen Sie Ihren Nachbarn ...? Wissen Sie, ob er nicht schon morgen Ihren Tod plant? Jede Wette ... Niemand weiß es. Tja, Herr Kommissar ... Sie wüssten wohl gerne, wer heute an der Reihe ist. Die Welt des Verbrechens wird nicht immer auf frischer Tat ertappt. Eine rationale Idee wäre, wenn wir für unsere Sicherheit anstatt Steuergelder Schutzgeld an die Mafia zahlen würden. Wir sparen uns den Überwachungsstaat und leben bis ans Ende aller Zeit frei von Angst. Diese Träume kann man erfüllen. Oder wollen Sie warten, bis der Staat auf eine gute Idee kommt? Sie vertrauen doch nicht etwa der politischen Klasse, also dem Clan der Pseudo-Freiheitsliebenden, den liberalen Geistern oder den salomonischen Weisen des Landes?

Lasst es uns in die Hand nehmen und alles selbst organisieren. Lieber entlohne ich die Mafia für ihre kriminelle Aufräumarbeit, anstatt dass wir weiter in Gefahr leben. Wir entbinden die Polizei und die Armee von ihren Aufgaben. Für die Sicherheit garantieren ab sofort die kriminellen Organisationen. Im Gegenzug dazu werden sie nicht mehr strafrechtlich verfolgt. Eine Welt von Ying und Yang. Teilen wir die Aufgaben in diese beiden Kategorien.

Wir können den netten Menschen von der Polizei nicht zumuten, dass sie ihre Seele und ihren Verstand mit dem Verbrechen konfrontieren.

Von diesem Tag an haben wir in den Krimis eine andere Konstellation des Guten und Bösen. Der Stoff, aus dem sie gemacht sind, handelt dann von einer Mafia, die im Auftrag der Gesellschaft die Bösen verfolgt und zur Strecke bringt. Ist das nicht eine spannende Alternative?

Oder gibt es künftig keine Kriminaldelikte mehr ... weil die Mafia die Sicherheit garantiert? Wer schreibt denn dann noch Krimis – wenn es keine



Verbrechen mehr gibt? Den unübertrefflichen Nervenkitzel für alle Krimi-Begeisterten. Den Rausch der Gefühlswelt. Spüren Sie das Kribbeln?

Werden wir Teil der spannenden Ereignisse in einem Urlaub auf einer jener malerischen Mittelmeerinseln. Wer denkt schon Böses beim Anblick dieser zauberhaften Natur.

Aus diesem Grunde verbringt auch der beste Schnüffler von Scotland Yard – Steve Campbell – in dieser Idylle seine spärlichen freien Tage. Für einen kurzen Abstecher aus den dunklen Abgründen menschlichen Lebens verweilt er in diesem Paradies. Sonne, Strand und mediterrane Küche stehen ab sofort im Mittelpunkt. Nach seiner anstrengenden Reise von London nach Barcelona und letztendlich mit der Fähre nach Formentera, der traumhaften, spanischen Baleareninsel, sehnt er sich nach einer ruhigen Minute. Im Augenblick sitzt er erschöpft auf dem Bett und schaut hinaus, durch das Fenster auf dieses schöne Panorama von Meer und Sonne. Gebannt blickt er auf die Szene am Strand, wo eine Gruppe von Menschen Beachvolleyball spielt. Deren Silhouetten fliegen wie Schmetterlinge über den Sand. Ihre Stimmen hallen in die Ferne. Der Ball zischt wie eine Kugel durch die Luft. Eine begeisterte Fangemeinde feuert die Spieler an.

Und Steve fällt in einen Traum ...

*Der Wind säuselt leise über den Strand*

*Eine einsame Blume blüht im Sand*

*Ich wiege mich im Wind*

*Denn ich bin ein indisches Kind*

Ein Klopfen an der Tür erweckt ihn aus seinem Traum. Er hört die banale Frage: "Darf ich Ihnen eine spannende Lektüre auf Ihr Zimmer bringen?" Sie kommt von dem freundlichen Zimmerservice. Steve dachte an alles, nur nicht an eine literarische Unterhaltung.

"Wie spannend ist sie denn?", erwidert der Inspektor lakonisch.

"Es ist ein amerikanischer Thriller ...", tönt es vor der Tür.

"Das trifft sich gut, ich suchte schon nach einer passenden Nachtgeschichte für mich", meinte Campbell.

Steve stand auf, öffnete die Tür und der Zimmerservice reichte ihm das Buch. Mit Dank nahm er es entgegen und spendete ein Trinkgeld. Mit neugierigem Blick liest er den vielversprechenden Buchtitel: "Wer tötete Marilyn Monroe?". Steve hatte für diesen Abend die passende Lektüre gefunden.

## Kapitel 3

*Währenddessen beginnt* in Steves Heimat die Geschichte, die ihn in seinem Urlaub mit einem Mord konfrontieren wird. Sie handelt von einem englischen Ehepaar, das auf dem Weg nach Formentera ist. Die Familie Hancock besitzt in London ein Modegeschäft. Sie wurden von einem spanischen Modeschöpfer in seine Traumvilla auf Formentera eingeladen. Rod, der begnadete Verkäufer, reist getrennt von seiner Frau Ella.

Ella ist mit dem Schiff von Plymouth nach Santander gefahren. Dort setzt sie ihre Reise mit dem Zug nach Valencia fort. Die begeisterte Modeliebhaberin sucht in Valencia nach Hand gewobenen, seidenen Kostümen. Eine Abendgarderobe, die die Londoner High Society so begehrt. Sie trifft stets den Geschmack ihres verwöhnten Klientels. Sie hatte das Glück und fand drei wunderschöne Abendroben. Eine traumhafte Kollektion. Damit ist das Geschäftliche erledigt und sie hat jetzt Zeit für ihren Urlaub. Sie fährt mit dem Taxi zum Hafen und nimmt die nächste Fähre nach Formentera. Auf dem Sonnendeck genießt sie im Liegestuhl die zauberhafte, filmreife Kulisse, von Sonne und Meer. Sie hat die Augen geschlossen und ihre Gedanken sind bei ihrem geliebten Gatten, Rod. Ja, das Paar führt ein beschwingtes, harmonisches Leben. Er ist der Draufgänger und sie die zarte Rose in der Morgenröte.

Isabella, eine feurige Spanierin, mit langen, schwarzen Haaren, wohnt auf Formentera und ist eine langjährige Freundin von Ella. Sie haben sich in diesem Sommer für einen Kurzurlaub verabredet. Die zwei Schönheiten genießen die Tage in der feudalen Villa von Isabella. Sie verbringen ihre Stunden mit so angenehmen Dingen wie den Gaumenfreuden von mediterranen Köstlichkeiten und ahnen ihre göttlichen Körper in der Sonne. Die beiden schlürfen voller Freude die Austern und versuchen mit ihren Fingern die Muscheln aus der Schale zu befreien. Das Dolce Vita Leben begleitet natürlich ein Glas Champagner. Mit von der Partie ist, wie könnte es anders sein, ein frisch gebackenes französisches Baguette, das im Duett mit den Meeresfrüchten harmoniert. Bei diesem Paradies auf Erden, da wird doch jeder Gourmet neidisch.

Die zarte Blüte Spaniens blickt ihrer Freundin aus dem Vereinten Königreich tief in die Augen und flüstert: "Wir führen ein Leben wie die Götter. Es könnte ewig so bleiben."

Die Mode-Lady von der britischen Insel pflichtet ihr bei: "Mit dir auf alle Zeit."

Die Villa ist seit einigen Generationen im Besitz von Isabellas Familie. Ihre Eltern wurden vor mehreren Jahren von Kunstdieben ermordet. In einer lauen Sommernacht schlich die Verbrecherbande, wie auf Samtpfoten, in das Haus um die wertvollen Picasso-Gemälde zu stehlen. Das Hausmädchen fand das Ehepaar Sanchez morgens blutüberströmt auf dem Bett im Schlafzimmer. Isabella leidet seitdem unter Albträumen von dieser fürchterlichen Szene. Es quält sie ein unsagbarer Schmerz. Wird ihre Seele jemals wieder heilen? Sie denkt an Rache und betet zu Gott, er möge ihr verzeihen.

Der Fall ist bis zum heutigen Tag noch ein Rätsel für die Polizei. Sie vermutet, dass eine internationale Mafia von Kunstdieben die Tat begangen hat. Die Gemälde sind nie wieder aufgetaucht. Man konnte keine bekannten DNA-Spuren ausfindig machen.

## Kapitel 4

*Eine Woche* später als Ella reist Rod von Plymouth nach Santander in Nordspanien. Doch dort verweilt er nicht allzu lange. Mit dem Shuttlebus fährt er vom Hafen zum Bahnhof. Er muss die 8:30-Verbindung nach Barcelona erreichen. Die romantische Erlebnisreise mit dem Nostalgiezug durch diese idyllische Landschaft ist eine wahre Freude. Das natürliche Schauspiel begeistert Rod.

Ein geschäftliches Treffen mit einem Textilfabrikanten steht auf dem heutigen Terminkalender. Die beiden haben sich zur Mittagsstunde in einem Restaurant in der City verabredet. Während des Lunch vereinbaren sie eine neue Lieferung von Modeartikeln nach London. Die neuesten Modelle für die Wintermode. Die Geschäftspartner feilschen um die Preisdetails. Das Gespräch ist ein Erfolg, Rod ist sehr zufrieden und ordert zwei Tequila zur Feier der Vereinbarungen. Die Londoner High Society wird auch in diesem Winter seine Modelle tragen. Dazu erhebt Englands erfolgreichster Modeunternehmer das Glas mit dem Trinkspruch: "Salut. Auf die Zukunft."

Sein Gegenüber prostet ihm zu: "Salut. Auf unseren Erfolg."

Nach dem Essen verabschiedet er sich und will ein Taxi zum Hafen nehmen. Doch die letzte Fähre nach Formentera ist schon ausgelaufen. Spontan entscheidet er sich für einen Stadtbummel. Beim Schlendern durch die Altstadt entdeckt er ein auffallendes Antiquitätengeschäft.

Rod kennt die tragischen Ereignisse von dem Kunstraub und vom heimtückischen Mord an der Familie von Isabella. In diesem Moment denkt er an die gestohlenen Picassos und wie es der Zufall will, entdeckt er eines davon im Schaufenster dieses Antiquitätengeschäftes. Im Stillen flüstert er: "Das kann doch nicht sein. Ich glaube ich träume."

Der detektivische Spürsinn ist in ihm geweckt worden. Voller Neugier starrt er auf das Gemälde und fasst den Mut, selbst zu recherchieren. Seine Hand zittert vor Erregung, als er unter unerträglicher Anspannung die Tür zu diesem dubiosen Laden öffnet. Das Mantra: "Ich darf mir nichts anmerken lassen.", pocht unter seiner Stirn.

Ist es eine heiße Spur? Würde er den Verbrechern von Auge zu Auge begegnen? Welche List wende ich an - kam es ihm in den Sinn. Mutig, wie er ist, stürzt er sich in diese Eskapade.

Der erste Schritt zur Aufklärung dieses Verbrechens besteht in der simplen Frage an den Inhaber: "Verkaufen Sie dieses Gemälde?"

"Selbstverständlich steht dieses Gemälde zum Verkauf", teilt ihm der Mann mit.

"Stammt es aus einer privaten Sammlung?", erkundigt sich Rod.

"Es stammt von einem anonymen Kunden", antwortet der Antiquitätenhändler.

Rod lässt das Gemälde auf seinen Namen reservieren und macht eine Anzahlung. Somit verhindert er den Verkauf des Gemäldes an eine andere Person. Es gibt ihm Zeit, Isabella zu informieren.

Jedoch, so einfach ist die harte Nuss zur Aufklärung dieses Falles nicht zu knacken. Spontan beschließt er, möglichst schnell professionelle Unterstützung herbeizurufen.

Rod erkundigt sich beim Händler nach dem schnellsten Weg auf die Insel Formentera. Ein abseits stehender Mann hört der Konversation der beiden aufmerksam zu. Er mischt sich ein und stellt sich als Mario, Kapitän eines Fischkutters, vor.

"Ich kann Sie gerne auf meinem Fischkutter nach Formentera mitnehmen", bietet Mario an.

"Das trifft sich ja gut. Das ist mein Glückstag. Dann sehe ich ja heute Abend noch meine Frau", erwidert Hancock.

"Können wir gleich aufbrechen?", fragt der Kapitän.

"Ich muss nur noch mein Gepäck im Schließfach am Bahnhof abholen", teilt Rod ihm mit.

"Das ist kein Problem. Wir treffen uns im Hafen, bei meinem Schiff, einem rot-blauen Fischkutter mit dem Namen Sophia."

Rod ist begeistert, bedankt sich beim Händler und ruft ein Taxi. Wie schön, der Tag ist gerettet, denkt er still und leise.

Im Taxi bittet er den Fahrer, am Bahnhof zu warten, um ihn anschließend an der Anlegestelle im Hafen abzusetzen.

"Ja gerne, wohin geht die Reise?", fragt der Taxifahrer.

"Ich treffe mich mit Kapitän Mario, einem Fischkutter-Kapitän, der mich nach Formentera mitnimmt. Kennen Sie ihn?", erkundigt sich Rod.

"Ach Mario, den kennt hier jeder. Da haben Sie ja eine nette Bekanntschaft gemacht", sagt der Taxifahrer. In diesem Moment erreichen sie den Hafen, Hancock bezahlt den Fahrer, der ihm noch das Gepäck zum Schiff trägt.

Mit den Worten "Ich wünsche Ihnen noch eine gute Reise" verabschiedet er sich bei Rod und drückt ihm seine Visitenkarte in die Hand.

All seine Gedanken verweilen bei seiner geliebten Gattin. Sie wird ihn heute Abend noch in ihre Arme nehmen.

Nachdenklich meint er: "Habe ich mich auffällig benommen? Warum hat der Ladenbesitzer das Gemälde im Schaufenster ausgestellt? Weiß er nichts von dem Diebstahl? Ist er wirklich unwissend?"

Die Entdeckung des Gemäldes wird Isabellas Leben komplett verändern. Ist das der ausschlaggebende Hinweis zur Aufklärung des Mordes an ihren Eltern?

## Kapitel 5

*Da erscheint* am Horizont ein Polizeiauto. Mit Blitzgeschwindigkeit scheint es zum Strand von La Savina zu fliegen. Nur wenige Sekunden später hält es am Tatort. Mit lässiger Körperhaltung steigen zwei uniformierte Polizisten aus dem Auto. Sie haben vor Kurzem ihre Ausbildung an der Polizeischule in Madrid mit Bravour absolviert. Ja, ihre natürliche Empathie prädestiniert sie für diese sensible Aufgabe.

Ganz in kriminalistischer Manier beziehen die beiden Polizeibeamten Stellung vor Isabella und Ella. Der eine, Pedro, befragt Isabella, ob sie diejenige ist, die den Fund des Toten gemeldet hat. Sie bestätigt dies und weist mit einem Fingerzeig zum Strand und sagt: "Da drüben liegt die Leiche. Es ist Rod Hancock."

Unter seelischer Qual leidend ... ergreift Ella das Wort und sagt: "Das ist mein Mann, Rod. Und ich bin Ella Hancock."

Der andere Polizist, Carlos, befragt Ella: "Sind Sie in der Lage, mir ein paar Fragen zu beantworten, Frau Hancock?"

"Bitte nur die nötigsten", gibt die völlig niedergeschlagene Ella zu verstehen.

Voller Mitgefühl erkundigt sich Carlos: "Wann haben Sie Ihren Mann zuletzt gesehen?"

"Vor einer Woche, in unserem Haus in London", erklärt Ella.

"Haben Sie sich für ein Treffen auf Formentera verabredet?", ermittelt Carlos vorsichtig.

"Wir wollten uns morgen, in der Villa von Isabella treffen. Das hatten wir gestern telefonisch besprochen", berichtet Ella unter Tränen.

Carlos ist sich der tragischen Situation bewusst und fragt ganz beiläufig: "Hat Ihr Mann irgendeine Gefahr erwähnt?"

"Nein, in keinsten Weise. Er war sehr erfreut über seinen geschäftlichen Erfolg in Barcelona", teilt Ella mit.

"Das war's fürs erste, vielen Dank für Ihre Auskunft. Unsere Polizeipsychologin wird mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Sie steht Ihnen gerne zur Seite. Für weitere Fragen melden wir uns dann noch einmal bei Ihnen", sagt Carlos und gibt Pedro den Wink, dass sie jetzt zur Leiche gehen würden.

Die beiden stehen vor dem im Sand liegenden Toten und erkennen sofort, dass die schweren Kopfverletzungen auf einen Mord hinweisen könnten.

"Wir müssen den Tatort für die Spurensicherung einzäunen.", schlägt der übereifrige Pedro vor.



Der ausnahmsweise Arbeitsfreudige erkundigt sich noch: "Was sollen wir als Nächstes unternehmen?"

Carlos staunt über den neugierigen Kollegen, nimmt sein Handy und antwortet: "Ich informiere schnell unseren Vorgesetzten." Er teilt seinem Chef mit, dass sie die Leiche gefunden haben und dass Sie anhand der Verletzungen vermuten, dass es sich um einen Mord handelt.

Carlos kommt auf die geniale Idee, den im Hotel Riviera gastierenden Inspektor von Scotland Yard zu kontaktieren. Heute Morgen wurde in der Tageszeitung in einem Artikel von ihm berichtet. Man nannte ihn den besten Inspektor von ganz Großbritannien. Das ist der richtige Mann für diesen Fall, da sind sich beide einig.

"Das ist doch der berühmte Inspektor Campbell", meint Pedro.

"Ja, wir gehen zu ihm und holen uns Rat", sagt Carlos und sperrt den Tatort mit einem roten Polizei-Markierungsband ab. Das soll die Schaulustigen von der Leiche fernhalten, damit die Spurensicherung ihre Arbeit verrichten kann. Mehr gibt es im Moment nicht zu tun.

Die beiden Uniformierten marschieren zu ihrem Dienstauto und rasen mit Blaulicht über die Landstraße zu Steve Campbell im Riviera, der kriminalistischen Koryphäe aus good old England. Pedro gibt über Funk an die Dienstzentrale durch: "Wir sind auf dem Weg zum Hotel Riviera, um Inspektor Campbell zu kontaktieren."

Der Beamte von der Zentrale meldet: "Habt Ihr den Tatort abgesperrt, damit die Paparazzi nicht an die Leiche herankönnen?"

"Selbstverständlich, du Schlaumeier, wir sind ja nicht von gestern!", gibt der genervte Pedro mit harscher Stimme zu verstehen.

"Jetzt komm mal wieder runter, du überheblicher Supermann", scherzt der gereizte Kollege.

"Wenn du nicht sofort die Klappe hältst, dann schieße ich dein Mittagessen zum Mond", brüllt Pedro in das Mikro.

"Wart's ab, da ist eine Todeskugel auf dem Wege in deinen blöden Schädel", krächzte der Gestresste von der Zentrale.

Carlos grinst vor Freude über die spannende Unterhaltung und lenkt das über die Ebene fliegende Polizei-Vehikel in bravourös lässigem Stil zum Ziel. Er zieht gemächlich die Handbremse, denn sie sind soeben angekommen. Ein letzter Blick in den Innenspiegel, um zu sehen, dass er so schick wie eh und je ist. Pedro ist bereits ausgestiegen und wartet ungeduldig auf seinen Partner. Sekunden später schreitet das Duo zielsicher auf die Rezeption zu. Dort steht eine wasserstoffblonde, super schlanke Schönheit, die sich in souveräner Haltung als Frau Rodriguez vorstellt.

## Thank You for previewing this eBook

You can read the full version of this eBook in different formats:

- HTML (Free /Available to everyone)
- PDF / TXT (Available to V.I.P. members. Free Standard members can access up to 5 PDF/TXT eBooks per month each month)
- Epub & Mobipocket (Exclusive to V.I.P. members)

To download this full book, simply select the format you desire below

